

Freundesgruß an Piet F.M. Fontaine

Im Sommer dieses Jahres ist Kollege PIET FONTAINE auf eigenen Wunsch aus dem aktiven Dienst bei der niederländischen Universität Utrecht ausgeschieden. Nicht daß er - Jahrgang 1921 - keinen Dienst mehr tun könnte, er mißbilligt vielmehr die aus Sparsamkeitsgründen staatlich verordneten Ausbildungsverschlechterungen beim Geschichtslehrernachwuchs und sieht die Möglichkeit, durch seinen Verzicht Platz zu schaffen für einen der Kollegen, deren Stellen dem Rotstift zum Opfer fallen sollen. Hut ab vor seinem Entschluß!

Die niederländischen Kollegen haben Piet Fontaine aus diesem Anlaß ein ganzes Heft ihrer Zeitschrift KLEIO gewidmet, in dem deutlich wird, welche vielfältige Wirksamkeit seit seiner Studentezeit (noch am Ende des Krieges) er entfaltete. Die internationale Dimension seiner Aktivität wird in der KLEIO allerdings weniger betont. Darum hier dazu ein paar Worte.

Als 1978 am Ende des zweiten internationalen Kolloquiums über Fragen der Geschichtsdidaktik in Tutzing der Vorschlag gemacht wurde, eine internationale Gesellschaft zu gründen, da war es Piet Fontaine, der vortrat und forderte: "Wir brauchen vor allem eine internationale Zeitschrift!" Beim dritten internationalen Kolloquium 1980 wurde dann die INTERNATIONALE GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTSDIDAKTIK gegründet, Fontaine wurde zum Zweiten Vorsitzenden gewählt, und seither existieren unsere MITTEILUNGEN als Organ des internationalen Informations- und Gedankenaustausches im Bereich der Geschichtsdidaktik, deren Mitherausgeber er ist. Piet Fontaine war in unserem Kreise sehr aktiv: 1982 und 1983 mit hoher Stimmenzahl in Vorstand und stellvertretendem Vorsitz wiedergewählt, bekleidet er innerhalb des Vorstandes unserer Gesellschaft nach wie vor das Amt des Zweiten Vorsitzenden und betreut vor allem die Zusammenarbeit mit dem Europarat. Schönste Frucht dieser Kooperation war die von ihm vorbereitete große internationale Tagung über "The place and significance of contemporary history in textbooks and secondary education" in Kerkrade in den Niederlanden (1981), die er auch - polyglott, sicher und gewandt - leitete. Piet Fontaine denkt nicht daran, sich zur Ruhe zu setzen. Er ist - nunmehr als "freier Mann" - jetzt erst recht wissenschaftlich tätig und will als nächstes ein vor etlichen Jahren begonnenes Buchmanuskript abschließen. Wir wünschen ihm weiterhin stabile Gesundheit und Schaffenskraft!

Walter Fürnrohr